# Farbenglanzkirche Alles darf sein. Leben in Farbe ...

Andrea Donner

in Gedanke, eine Idee oder eine Eingebung? Genau erinnere ich mich, wie alles begann.

#### Die Idee

Eben führte ich einige Gäste in unserem Kultur- und Malzentrum KUMA in Oberschledorn (Hansestadt Medebach), Grafschafter-Straße 6, durch die Dauerausstellung der Kirchenmalerfamilie Bergenthal, als mein Blick auf den Kirchturm der gegenüberliegenden St. Antonius Kirche fiel. Da traf mich ein Gedanke wie ein Blitz: "Wir sollten einen Bogen vom KUMA zur Kirche spannen." Der Gedanke ließ mich nicht mehr los.

Wie kann man die Kirche und den Kirchenmaler wieder zusammenführen? Schließlich hat die Familie Bergenthal über 100 Jahre zahlreiche Kunstwerke erschaffen: Decken- und Wandgemälde, Chorbögen und Sakrales in etlichen Kirchen des Sauerlandes und darüber hinaus. Selbstverständlich hat der Maler in seinem Heimatdorf Oberschledorn auch den Innenraum der Kirche künstlerisch gestaltet, aber die Werke wurden in der Kirche mit dem Erweiterungs- und Neubau Ende der 60er Jahren entfernt.

### Besuch bei Pastor Johannes Schwarte

Pastor Johannes Schwarte war von 1964-1969 Pastor in Oberschledorn. Damals gab es erste Pläne für den Neuund Erweiterungsbau der Kirche. Pastor Schwarte lebt heute in Hallenberg und erzählte Heinz Kling (Ortsheimatpfleger) und mir vor einigen Tagen in einem sehr

#### **ZUR AUTORIN**

Andrea Donner engagiert sich für die Farbenglanzkirche und im KUMA Kultur- und Malzentrum, dort besonders im kreativen Bereich (kreativ-werkstatt) und pflegt die Homepage www.oberschledorn-aktiv.de

persönlichen Gespräch, wie revolutionär und verrückt die vergangene Zeit gewesen sei. So vieles sei damals im Aufbruch gewesen. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil gab es viele, viele Veränderungen.

Ihn persönlich haben diese Änderungen begeistert. Etliche Kirchen wurden vergrößert, sie waren einfach zu klein für die große Zahl der Gläubigen.

Pastor Schwarte hielt kurz inne, schmunzelte, zwinkerte und meinte: "Eigentlich kaum vorstellbar heute, nicht wahr?" Er habe damals eine genaue Vorstellung zur Innengestaltung der neuen Kirche gehabt.

Seine Wünsche wurden jedoch nicht verwirklicht. Kirchenvorstand und Architekt konnte er nicht überzeugen.

Eine Antwort auf die Frage, warum die Malerei in der Kirche restlos entfernt worden sei, kann auch er nicht geben. Als er Oberschledorn verließ, war die Innenbemalung noch da.

## Etwa 50 Jahre später ...

Zurück zur angeführten Idee. Mit dem Einverständnis von Pfarrer Dr. Achim Funder und dem Kirchenvorstand entwickelte sich meine Idee weiter, die Kirche mit farbigem Licht und neuen medialen Inhalten zu verknüpfen. Ein Team aus dem Kirchenvorstand testete gemeinsam mit Pfarrer Weber, Technikern und mir die Möglichkeiten aus. Immer wieder hieß es: testen, ausprobieren, testen. Unser besonderes Projekt vor Ort sollte eben auch eine Brücke zum Kultur- und Malzentrum KUMA bilden. Weitere Inhalte sollten mit unserem LEBEN im Hier und Jetzt zu tun haben. Wir möchten Menschen unserer Zeit ansprechen, gleich ob christlich geprägt, gläubig, ungläubig, kirchennah oder kirchenfern.



Das ursprünglich festgesetzte Datum musste verschoben werden. Neu terminiert wurde der 22. September 2017. Das Datum passte.

Am 22. September 1968 zelebrierte Pastor Schwarte die letzte hl. Messe in der kleinen bemalten Dorfkirche vor dem Erweiterungsbau. Fast 50 Jahre später eröffnete unser Pfarrer Dr. Funder nun die "mediale Kirche im Glanz der Farben".





#### berühren

Worte können berühren. Farben auch. So gibt es Worte, Begegnungen, Bilder, die uns in bestimmten Situationen im Leben besonders ansprechen. In unserer Kirche darf alles sein. Alles findet seinen Platz. Wohltuende Klänge, Texte, Gedichte, Andachten und Meditationen warten auf die Besucherinnen und Besucher. Freude. Trost. Hoffnung. Allein in einem sakralen Raum zu sein, schweigend und hörend, mit offenem Herzen, ist wirklich etwas ganz Besonderes. Eine Oase der Ruhe mit Mehrwert.

#### schenken

... immer schneller, immer weiter, immer mehr ...

Unsere Zeit ist so schnelllebig. Und wir alle machen mit. Unsere Körper schaffen das meistens, die Seele kommt oft nicht nach. Vielleicht gönnen Sie sich einmal eine kleine Pause im Alltag und besuchen unsere Farbenglanzkirche.

Vielleicht kommen Sie sich selbst wieder näher, wenn Sie Ihrer Seele einfach einmal ein wenig Zeit lassen n a c h z u - k o m m e n.

Dieses Jahr habe ich beispielsweise ein Himmelfahrtsprojekt angeboten. Am Himmelfahrtstag räumten wir einige Kirchenbänke aus der Kirche und ersetzten diese durch Gartenstühle. Ausruhen am Himmelfahrtstag beim VATER. Die jüngsten durften mit Mama und Papa kuscheln.

Sehen. Hören. Tasten. Allein durch die veränderten Sitzgelegenheiten nahmen selbst wir mit Blick zum Kreuz die Lichtinstallation ganz anders wahr.

Drei besondere Zielgruppen wurden durch dieses Himmelfahrtsprojekt angesprochen. Erwachsene, Kinder und ihre Großeltern. Bei der Tonaufnahme für die Kinder geschah Folgendes: Mit



Reinhard Beuse (Kirchenvorstandsvorsitzender), Herbert Schlüter, Andrea Donner und Melanie Kier. (v.l.)

zwei Erwachsenen übernahmen wir die Sprechaufnahmen gemeinsam mit unserer Patentochter. Wir erklärten quasi dem "Kind" die Spuren des Himmels. Die erste Aufnahme war sofort verwendbar. Das war eigentlich ziemlich ungewöhnlich. Als ich dieses Staunen zum Ausdruck brachte, antwortete meine Patentochter: "... klar ... das passt, weil wir drei eine besondere Verbindung haben!" Für einen Moment waren wir Patentanten echt sprachlos. Wollten wir Erwachsene dem Kind nicht etwas erklären?

### leben

"Farbenglanz fürs Leben" ist ein Kerngedanke in unserer Farbenglanzkirche.

In einer Einladung heißt es: "Tanken Sie innere Sonnenstrahlen."

Und natürlich ist die Kunst dabei ein ganz besonderes Thema.

Gern möchten wir unsere Kirche weiter neu mit Leben füllen. So gibt es beinahe alle zwei Wochen eine aktuelle neue Andacht von Pfarrer Weber, passend zum Jahreskreis.

Gut vorstellen könnte ich mir in Kooperation mit Schulen und Lehrern ein Pro-

jekt mit Kindern für Kinder, gerne auch in Verbindung mit dem außerschulischen Lernort KUMA.

Danken möchte ich den Sprecherinnen und Sprechern vom "Himmelfahrtsprojekt", die mich sofort unterstützten. Es war schön zu hören, wie ein junger Mann von den persönlichen Bindungen zu seinem Großvater erzählte, wie die Kindergartenkinder, die Herzen ihrer Eltern berührten als sie riefen: "Wir haben euch lieb".

Gerne möchten wir einladen mitzutun und neue Wege zu suchen. Anregungen nehmen wir gerne auf. Schreiben Sie uns eine E-Mail unter farbenglanzkirche@ oberschledorn.de. Auch über einen Beitrag in unser Gästebuch freuen wir uns sehr.

### Gästebuch

Neulich schrieb ein Gast aus Bayern, er sei "sehr erstaunt und überrascht über diese Kirche mit der Verbindung zur Kunst und neuen Medien (...) sehr schön!"

Oder: "Jeder Mensch hat eine Sehnsucht, die tief in ihm steckt. Die größte Erfüllung schenkt uns Gott, besonders in Momenten der Stille, Meditation und



Harmonie. Diese Momente kann man in der Farbenglanzkirche erleben. Danke für die Idee. Danke für die Umsetzung."

Beim Abschied schenkte uns Pastor Johannes Schwarte folgende Worte: er sei nun "alt und bete viel. Für die Menschen. Besonders auch für Menschen, die nicht mehr glauben könnten!"

Und er erlebe immer wieder "kleine Hoffnungsschimmer am Horizont, so wie jetzt hier."

Er habe schon die Farbenglanzkirche in Oberschledorn besucht. Das sei gut. Wer weiß und ahnt schon, was Menschen denken und fühlen, wenn sie dort ein wenig Ruhe schöpfen.

#### Ein Wunsch

für Sie liebe Leserinnen und Leser! Möge der Advent die Sehnsucht in Ihnen und uns allen lebendig und wach halten für alles, was wirklich zählt. Das Wesentliche ist bekanntlich für die Augen unsichtbar. Manche Erfahrung lässt sich nicht vermitteln, man muss sie selber machen.

Kommen Sie gut und achtsam durch diese besondere Zeit. Gönnen Sie sich Freiräume zum Träumen, Warten, Wünschen, Hoffen und Ersehnen ... zur Entspannung von Körper, Geist und Seele.



KUMA Kultur- und Malzentrum

Grafschafter Straße 4 – 6 59964 Medebach Oberschledorn

KUMA ist Kunst. Kultur. Genuss. ehrenamtlich geführt von Oberschledorn Aktiv. e.V. ausstellung, kunst-café. kreativ-werkstat Fotos (7): Heinz Kling Fotos (9): Andrea Donner

# Gurr'n Muargen

Ik kyk iuter Düähr un segge gurr'n Muargen – Ik mott jo dün Winter wier füär ug suargen. Wual heww' y niu frylik den Hakelmai, De Balkens sind duister van Strau un Hai, De Tuffeln im Keller un Maus in der Stanne. Un Fläisk an der Wyme un Wuast in der Panne. Sau heww' y ug ase de Immen bedacht Un örntlik winterniärig macht! Do konn v ug legen gehörig in't Schmiär Un loten et stüärmen henn un hiär. Doch sittet de Immen in iären Küärwen Un konnt nit liäwen un konnt nit stiärwen Nix anders, ase sau henne te duseln Un tüsker den Rooteln rümme te buseln, Tewylen mool ümme de Glitze te brummen: "O Sumer, o Sumer! bannehr weste kummen?" Dat wör ug doch sieker nit recht no der Kappen. Ug sau met den Immen düär'n Winter te lappen, Ments iäten un drinken, dann japen un jäiwen Un tellen vüär Langewyle de Täiwen. Diärümme kumm' ik van feeringes hiär Un mak' ug myne Kumedige vüär, Un well ug sau lange kiteln un purren Met mynen Vertellekes, Schnaken un Schnurren, Bit dat y my weert sau krigel un wach, Jüst ase de Immen by Sumerdag, Bo de briune Häit un de Linnen blögget Un Sunnenschun de Welt erfrögget. -Niu hallet ug dapper un blywet vergnaiget, Bit dat de Immen wier riuter flaiget. Dann flaiget mit iänne tem Hiuse riut -De Welt is dann ase ne junge Briut, Un alles is schoine, un alles is Freude, De Görens, de Wiesen, de Wald un de Haide. Dann kritt un schmytet düt Bauk an de Wand Un niämmet de Freude iut Guaddes Hand.

# Guten Morgen

Ich schau aus der Tür und sage guten Morgen – Ich muss ja diesen Winter wieder für euch sorgen. Wohl habt Ihr nun freilich die Ernte im Haus, Die Balken sind dunkel von Stroh und Heu, die Kartoffeln im Keller und Mus in der Tonne, und Fleisch auf dem Fleischbalken und Wurst in der Pfanne. So habt ihr euch wie die Bienen bedacht Und ordentlich Vorrat (Winternahrung) gemacht! Da könnt ihr euch legen gehörig in die Schmiere Und lasst es stürmen hin und her. Doch sitzen die Bienen in ihren Körben Und können nicht leben und können nicht sterben nichts anderes, als so dahin zu dösen und zwischen den Honigwaben herum zu krabbeln, Derweilen mal um die Ritze herum zu brummen: "O Sommer, O Sommer! Wann willst du kommen?" Das wäre euch doch sicher nicht recht nach der Kappe, Euch so wie die Bienen durch den Winter zu mogeln, Nur essen und trinken, dann stöhnen und gähnen Und zählen vor Langeweile die Zehen. Darum komme ich von der Ferne her Und mache euch meine Späße vor, Und will euch so lange kitzeln und sticheln mit meinen Erzählungen, Reden und Scherzen, Bis das ihr mir werdet so munter und wach, Grad' wie die Bienen bei Sommertag, Wo die braune Heide und die Linden blühen Und Sonnenschein die Welt erfreut. -Nun haltet euch tapfer und bleibt vergnügt, Bis dass die Bienen wieder nach draußen fliegen. Dann fliegt mit ihnen zum Hause raus -Die Welt ist dann wie eine junge Braut, Und alles ist schön, und alles ist Freude, die Gärten, die Wiesen, der Wald und die Heide. Dann nehmt und schmeiß dies Buch an die Wand Und nehmt die Freude aus Gottes Hand.

Friedrich-Wilhelm Grimme, aus: Grain Tuig, Bigge 1921. Umgeschrieben Georg Stratmann, Olsberg-Assinghausen